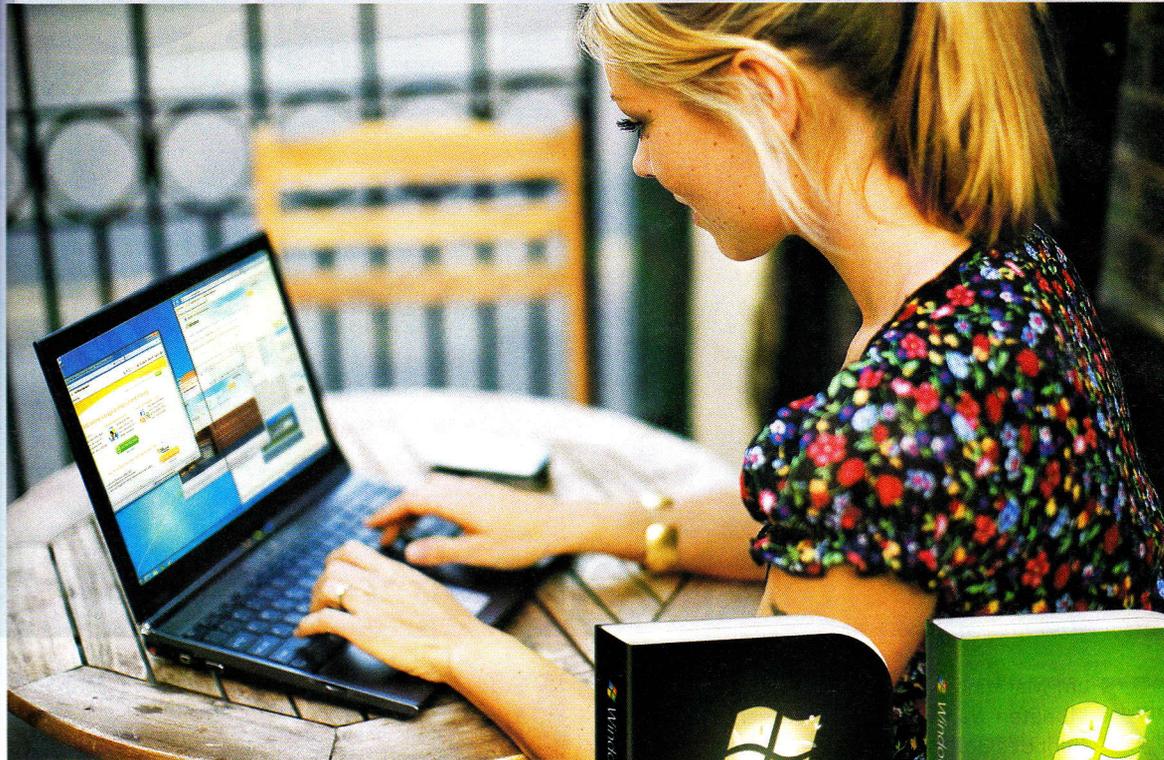


Windows 7 – Der Test

Was taugt das neue „Windows“?



Die letzte Version des Betriebssystems aus dem Hause Microsoft liegt seit 22. Oktober bei den Händlern. Télécraan hat „Windows 7“ auf Herz und Nieren getestet und sagt Ihnen, was die 2009er Auflage des weltweit verbreitetsten OS taugt.

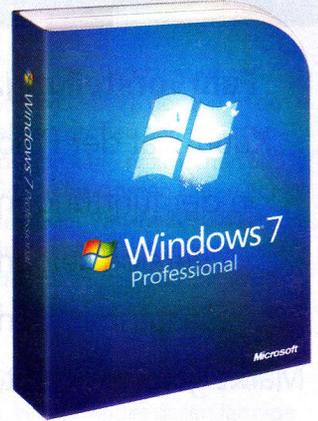
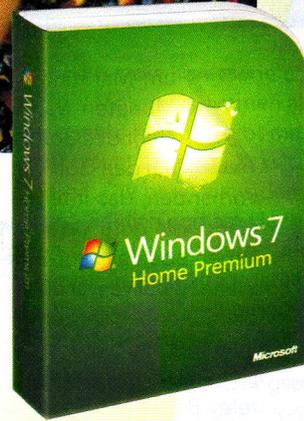
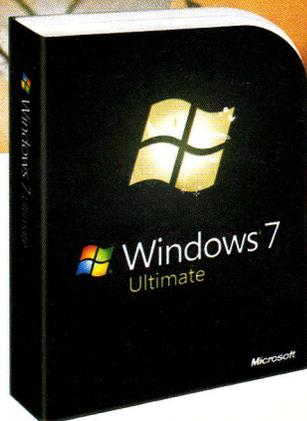
Windows 7 bietet eine weit verbesserte Performance, und darf nicht als die Nachfolgeversion aller Windows-Vista-Versionen, sondern als die „echte“ Nachfolgeversion vom guten und beliebten, jedoch in die Jahre gekommenen Windows XP betrachtet werden.

Wer bisher die Genügsamkeit und Stabilität von Windows XP vorzog, und lieber die Finger von Windows Vista gelassen hat, kommt mit Windows 7 auf seine Kosten: ein neues, schlankes, aber dennoch modernes Betriebssystem.

Die neue „Taskbar“ verdient höchstes Lob – als eine Kombination von „Quick-Launch“ Leiste und der altbekannten „Taskbar“ vereint sie die Vorteile beider Systeme: Wichtige Programme, die der Benutzer häufig aufrufen möchte, werden dauerhaft an derselben Stelle in der Taskleiste „angepinnt“, und verbleiben auch dort. Gleichzeitig zeigt die „Taskbar“ für jedes angepinnte Programm an, ob es gerade läuft.

Nicht fest angepinnte Programme kommen gleichermaßen in diese Taskleiste, erhalten aber nur einen temporären Platz und verschwinden dort wieder, sobald sie geschlossen werden.

Weniger strenge Benutzergängelung. Sehr positiv zu erwähnen ist auch die entschärfte Benutzerkontensteuerung (User Account Control – UAC), die den Benutzer nicht mehr übertrieben oft nach seiner Zustimmung fragt, sondern nur dann, wenn es wirklich erforderlich ist. Gerade unerfahrene Benutzer dürften davon profitieren, und so mancher wollte deshalb Vista überhaupt nicht an seinem Rechner nutzen.



Alles in allem können wir ein Upgrade von Windows Vista auf Windows 7 uneingeschränkt empfehlen, ein Upgrade von Windows XP hängt von den Prioritäten des Benutzers ab – lauffähig ist Windows 7 zumindest auf (fast) jeder XP-fähigen Hardware.

Windows 7 wird vermutlich in sieben Editionen erhältlich sein, von der Starter Edition für Mini-Notebooks, Home Basic, Home Premium über die Professional, Enterprise bis zur Ultimate Version. Selbstverständlich auch als Upgrade. Die Preise werden ab ca. 120 Euro fürs Upgrade Home Premium bis 319 Euro für die Ultimate-Vollversion liegen.

samupc.lu

Hardwareanforderungen

Hardwareanforderungen für die 32-bit Version ist ein Prozessor mit mindestens 1 GHz Taktung, 1 GB Arbeitsspeicher, 128 MB Grafikkarte mit DirectX 9 (für Windows Aero), mindestens 16 GB freier Festplattenspeicher und selbstverständlich DVD Laufwerk. Für die 64-bit ist eine Verdoppelung dieser Werte von Nöten.

Buchtipps: „Windows 7“

Neue Betriebssysteme bringen für den Computernutzer immer mehr oder minder starke Veränderungen mit sich. Der Ratgeber „Windows 7“ („Data Becker“-Verlag, ISBN 3815830311) fasst die wichtigsten Neuerungen des gleichnamigen Betriebssystems von Microsoft zusammen.

